Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

Dezember 2019 bis März 2020

Nummer 4 - 27. Jahrgang

Gedanken zu Weihnachten

Gedanken zu Jahreslosung 2020

Die Kirche und das liebe Geld

Gesichter aus unserer Gemeinde

Weihnachts-Gottesdienst

Wechsel im KV Vorstand und neues Mitglied im KV

Rückblick

Göttliche Herrlichkeit in einem Kind in der Krippe

Krippen gehören zu Weihnachten. In manchen Krippen gibt es viel zu entdecken, andere sind eher schlicht gehalten. Anschaulich und greifbar führen Krippen vor Augen, was damals in Bethlehem geschah. Das Jesuskind ist je nach Krippe verschieden, mal wonnig und mit viel Babyspeck, mal ärmlich im kargen Holztrog. Aber immer bildet das Kind den Mittelpunkt der Krippe. Zu ihm wollen die Figuren hin, ihm wenden sie sich zu. Weihnachtskrippen zeigen auf das Gotteskind: Schaut hin, Gott kommt als kleines Kind zu den Menschen.

Das Johannesevangelium erzählt Weihnachten etwas anders. Es berichtet vom Wort, das erst bei Gott ist und dann Fleisch wird und bei den Menschen wohnt. Und von den Menschen: „Und wir sahen seine Herrlichkeit." (Johannes Kapitel 1, Vers 14).

Dabei redet die Bibel von einer ganz anderen „Herrlichkeit" als wir Menschen: Kein pompöser Glanz, keine Herrschaftssymbole und keine weltlichen Statussymbole zeichnen göttliche Herrlichkeit aus. Genaues Hinsehen lohnt sich – göttliche Herrlichkeit lässt sich nur auf den zweiten Blick erkennen. Sie macht sich nicht an Äußerlichkeiten fest, sondern bezeichnet die Beziehung zwischen Jesus und Gott und uns Menschen. Göttliche Herrlichkeit zeigt sich in Liebe und Vergebung, in Freundlichkeit und Hingabe.

Wir Menschen können durch Jesus Gott erkennen und etwas von Gottes Herrlichkeit empfinden. In Jesus spüren wir die Nähe und gleichzeitig die Größe Gottes. Der große,

himmlische Gott wird Mensch und kommt uns Menschen damit so nahe wie möglich.

An Weihnachten schauen wir auf Jesus. Wir sehen ein kleines Kind in der Krippe und können kaum fassen, dass Gott so nahe ist. Gott kommt in Jesus auf die Welt. Was Jesus tut und was er predigt, zeigt Gottes Willen und Gottes Liebe.

Göttliche Herrlichkeit entdecken. Damit das gelingt, feiern wir Weihnachten, erzählen die Weihnachtsgeschichte und von allem, was danach geschah. Wir singen Lieder und betrachten die Krippe – so kommt die Botschaft von Weihnachten näher zu uns „und wir sehen seine Herrlichkeit".

Ich wünsche Ihnen solche Weihnachtsmomente voll göttlicher Herrlichkeit,

Ihre Ulrike Scherf

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), der Heimatkirche von Pfarrerin Dagmar Balser

Ich steh an deiner Krippen hier

Weihnachtslied
Musik: Johann Sebastian Bach, 1736 -
Text: Paul Gerhardt, 1653

Liedtext

1. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesu du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,
Da bist du mir geboren
Und hast mich dir zu eigen gar,
Eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
Da hast du schon bei dir bedacht,
Wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,
Du warest meine Sonne,
Die Sonne die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
Des Glaubens in mir zugericht't,
Wie schön sind deine Strahlen.

Dank für Kollekten und Spenden

September-November
Kollekten eigener Gottesdienst: €783,-
Spenden: €1605,-

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung, Darmstadt

Glauben gibt Kraft. Viele Menschen erzählen davon, wie sie schwere Zeiten durchgestanden haben. Glauben hat geholfen, in der Zeit der Krankheit nicht vor Angst zu vergehen. Oder in der Zeit der Trauer nicht völlig zu verzweifeln. Jesus hat immer wieder von der Kraft des Glaubens geredet. Das stand sogar ganz im Zentrum seiner Botschaft: Gott ist ein Gott des Lebens, Gott sorgt für euch – auch über den Tod hinaus. Lebt euer Leben im Vertrauen auf Gottes Liebe. Dieser Glaube gibt euch Kraft! Jesus spitzt weiter zu: „Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“ (Markus 9,23)

Das sagt er, als ein Mann mit seinem kranken Sohn zu ihm kommt. Der Junge ist stumm und taub und hat epileptische Anfälle – von Kindheit an. Damals war klar: Der Sohn ist von einem bösen Geist besessen. Bei den Jüngern von Jesus hatte der Vater bereits vergeblich um Hilfe gebeten. Jetzt bittet er Jesus selbst. Als Jesus dann sagt, dass denen, die glauben, alles möglich ist, schreit er heraus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ (Markus 9,24) Das bedeutet: Den Glauben, der alles kann, habe ich nicht in mir – aber bitte, hilf mir!

Ich verstehe diesen Mann so gut. Es gibt immer wieder Dinge im Leben, bei denen ich mich sehr hilflos fühle. Da würde ich gerne helfen und kann es nicht. Da möchte ich Menschen erreichen, Mut zusprechen. Aber die Ohren und Herzen sind verschlossen. Mehr noch: Plötzlich sehe ich mich womöglich Hass und Wut gegenüber. Das hat auch der Vater mit seinem Sohn in der biblischen Geschichte erlebt. Als er den Satz herausschreit: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“, tritt Jesus für ihn ein. Er heilt seinen Sohn. Jesus zeigt damit: Sein Glaube verbindet ihn ganz eng mit Gott. Und er tritt mit denen, die zu ihm kommen, dem entgegen, was Menschen verzweifeln lässt. Das sind auch die dämonischen Kräfte, die Menschen immer wieder in Gewalt und Tod stürzen.

Die Worte der Jahreslosung begleiten uns in einer Zeit, in der es gut ist zu wissen, wo Kraft herkommen kann, allem Bedrohlichen und Unheilvollen entgegenzutreten. Sich nach dieser Kraft auszustrecken lohnt sich. Die an Jesus gerichteten Worte sind dafür ein gutes Gebet: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr Volker Jung

Die Kirche und das liebe Geld....

Die können doch gar nicht richtig mit Geld umgehen - sagt der Banker.
Die haben die Zeichen der Zeit verschlafen - sagt der Journalist.
Die sind doch reich - sagt der Mann auf der Straße.

Wir haben nicht genug, um allen Erwartungen zu entsprechen - sagt der Bischof.
Knapp zehn Milliarden Euro Kirchensteuern zahlen die 47 Millionen Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchen in Deutschland. 14 Milliarden Euro Tabaksteuer zahlen die 17 Millionen Raucher im Land. Was ist viel, was ist wenig? Wer bestimmt, was mit dem Geld der Kirche geschieht? Wer verwaltet es? Wer kontrolliert das?

Wir, die kleine Ev. Andreas-Gemeinde erhält jährlich von diesen Kirchensteuern 5.400 Euro als Zuschuss für die laufenden Kosten.

Der entsandte Pfarrer / die entsandte Pfarrerin ist ehrenamtlich tätig.

Was sind das für laufende Kosten?

Miete für die Dienstwohnung	10.800 €
Dienstauto (Versicherung/Steuer/Benzin)	1.100 €
Gemeindearbeit (z.B. Andreasbote u.a.)	4.500 €
Tilgung Aufzug	1.758 €
Wartung Aufzug	580 €
Tel/Internet	700 €
Energie	500 €
Miete Kirche ab 1.1.24	1.500 €
(dieser Betrag ist aktuell noch nicht eingerechnet)	
Gesamt:	**19.938 €**

Was sind unsere Einnahmen?

EKD Zuschuss	5.400 €
Mitgliedsbeiträge	3.300 €
Spenden	5.000 € (geschätzt)
Kollekten	2.000 € (geschätzt)
Zinsen	157 €
Erstattungen	650 €
Gesamt	**16.507 €**

Offener Betrag: 3.431 €
Rest-Schulden Aufzug: 10.955 €
Wir wären sehr dankbar, wenn wir zusätzliche Spenden bekommen könnten, damit die finanzielle Belastung geringer wird.

Heute stellen wir Ihnen Familie Schwarz-Weis (Jürgen und Miriam mit Keanu und Ethan) vor

1. Liebe Miriam, lieber Jürgen, was hat Euch bewogen, nach Malta zu ziehen?
Ursprünglich stammen wir aus Mosbach, einem Städtchen 35 km östlich von Heidelberg. Unsere Auswanderungsziele waren schon früh Kalifornien und Malta. In Kalifornien lebten wir drei Jahre und sind dann danach nach Malta gezogen. Malta kannten wir von früheren Urlauben. Das Wetter, die Kultur und die Malteser an sich haben uns von Beginn an gefallen. Die englische Sprache macht es uns leicht, hier zu leben.

2. Wie haben Eure beiden Jungs diese Ortswechsel erlebt?
Das war für sie nicht so einfach. Nach drei Jahren Kalifornien war es schwer für sie, die Freunde zurückzulassen und in eine für sie total fremde Umgebung hier in Malta zu kommen. Sie gehen hier in eine maltesische Schule und reagierten anfänglich befremdend, auch ängstlich, auf das laute Sprechen der Malteser, auch ihrer Lehrerin. Für sie war das wie schimpfen, konnten es nur schwer akzeptieren, weil sie es negativ erlebten. Inzwischen wissen sie, dass dem nicht so ist und haben sich in den Schulalltag gut integriert. Sie sind angekommen.

3. Was macht Ihr beruflich?
Jürgen: Ich bin gelernter Bankkaufmann, habe in diesem Bereich auch viele Jahre in Deutschland und der Schweiz gearbeitet und jetzt arbeite ich als Customer Support Trainer in einer Gamingfirma.
Miriam: Ich bin Einzelhandelskauffrau und gelernte Altenpflegerin und hatte mit meinem Mann zusammen in den USA einen

ambulanten Pflege –und Betreuungsdienst. Hier in Malta bin ich nicht berufstätig.

4. Wie seid Ihr mit der Andreasgemeinde in Kontakt gekommen?
Wir suchten eine evangelische Gemeinde und fanden die Andreasgemeinde. Am Heiligen Abend sind wir erstmals dort hingegangen. Das Krippenspiel, das wir erlebten war der Auslöser wieder zu kommen. Dieses Krippenspiel war so anders und dennoch klassisch, die Pfarrerin nicht dogmatisch verpappt, nicht starr an alten Texten klammernd, sie konnte diese alte Geschichte in die heutige Zeit wunderbar übertragen, mit Witz und Charme. Die ganze Atmosphäre war einfach nur schön, freundlich und einladend. Hier konnten und können wir uns kirchlich zu Hause fühlen.
Wir lernen dort immer wieder neue Leute kennen, können ihnen unsere Erfahrungen mit Malta weitergeben und sie bereichern uns mit ihren Erfahrungen.

5. Seid Ihr in der Gemeinde ehrenamtlich engagiert?
Jürgen: Ja, ich helfe gerne bei Computerproblemen und bin inzwischen in den Kirchenvorstand berufen.
Miriam: Ich betreue nach Rücksprache mit der Pfarrerin die webseite.

6. Habt Ihr Wünsche an die Gemeinde?
Ja, dass sie so bleibt wie sie ist, dass sie grundsätzlich als evangelische Gemeinde auf Malta bleibt. Letzteres kann aber nur geschehen, wenn sich weiter Menschen finden, die zur Gemeinde kommen, Mitglied werden und vielleicht auch mitarbeiten.

Inzwischen konnten wir Jürgen in den KV berufen und Miriam betreut unsere Webseite

IGN

NIEDEREGGER
LÜBECK

Marzipan aus Liebe. Seit 1806.

Bunte Eier, runde Eier, beschwippste Eier, kleine Eier, ...
Aber auch vieles mehr, vor allem auch Marzipan zum Backen, Figoli,
verschiedene Marzipan-Kaffee-Sorten, verschiedenste neue Produkte etc..
Verkauf vom Lager: Sa. 23.11.19, Sa. 30.11.19 und Sa. 7.12.19 jeweils von 10-14.00 Uhr

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 7988 3881
Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.
Wartet nicht zu lange, kommt früh ……bis dann.

Bestellungen oder Wünsche können auch per e-mail an **maria@feliceklaumann.com** oder unter **7988 3881** geschickt werden.

Auf Anregung der EKD zu schauen, mit wem wir als kleine Gemeinde verstärkt gemeinsame Gottesdienste feiern können, fiel dem Kirchenvorstand sofort die schottische Kirche ein. Wir haben mit ihr eine gemeinsame Geschichte aus der Zeit als dort die jungen Pfarrer aus Bayern durch deren Pfarrer Colin Westmarland betreut wurden.

Beide Kirchen sind aus der Reformation entstanden, haben einen presbyterialen Aufbau und pflegen Abendmahlsgemeinschaft.

Bei einem Treffen mit der "kirk session" (Kirchenvorstand) wurde unsere Anfrage, einige Gottesdienste (zweisprachig) gemeinsam zu feiern, sehr positiv aufgenommen.

Es wurde der Gottesdienst an Heilig Abend als erstes gemeinsames „Projekt“ vorgeschlagen.

Konkret heißt das, dass wir um 18 Uhr gemeinsam in der schottischen Kirche einen Christingle Gottesdienst feiern. Dieser Gottesdienst vereint sowohl einen kindgemäßen wie auch den Erwachsenen geschuldeten Gottesdienst.

Wir verzichten auf unsere beiden Weihnachtsgottesdienste, die in den letzten Jahren aufgrund vieler verreister Mitglieder sehr schwach besucht waren und feiern zur üblichen Zeit um 18 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst mit der schottischen Gemeinde.

Dieser Christingle Gottesdienst wird von beiden Pastorinnen gehalten, wobei die evangelische die deutsche Predigt hält.

Was bedeutet Christingle?

Der Ursprung des Namens könnte aus dem alten sächsischen Wort ingle (Feuer) kommen, symbolisierend Christus als das Licht der Welt. Er kann aber auch von dem deutschen Christkindel abgeleitet werden.

Auf jeden Fall liegt der Ursprung dieses Festes in Deutschland in der Herrnhuter Brüdergemeinde, wo auch unser Herrnhuter Weihnachtsstern und das Losungsbuch herkommt. Irgendwann wurde diese Tradition in Großbritannien populär gemacht und im deutschen Sprachraum ging sie zurück.

Im Christingle-(Familien-) Gottesdienst wird

jedem Besucher ein Christingle überreicht: Es besteht aus

- einer Orange, die die Welt repräsentiert.
- einer Kerze, die in die Mitte der Orange gesteckt und angezündet wird: Jesus Christus als Licht der Welt.
- einem roten Band um die Orange, sie stellt das Blut Christi dar.
- Getrocknete Früchte, Nüsse werden auf Stäbchen gespießt und in die Orange gesteckt. Sie stehen für die Früchte der Erde und die vier Jahreszeiten.

Kommen Sie, feiern Sie mit uns diesen besonderen Heilig-Abend Gottesdienst. Wir singen die alt bekannten Weihnachtslieder, hören die alte und immer wieder neue Geschichte von der Geburt des Gotteskindes. Nach dem Gottesdienst bleiben wir noch eine Weile bei Glühwein und Gebäck zusammen.

Wechsel im KV Vorstand und neues Mitglied im KV

Nach dem Wegzug von Jürgen Six, der viele Jahre Vorsitzender des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde war, übernahm Noel Cauchi diese Fuktion.

Nun hat er dieses Amt an unseren Kirchenvorsteher Michael Seifert übergeben.

Was macht so ein Vorsitzender?

Er oder sie führt zusammen mit dem jeweiligen Pfarrer, der sein Stellvertreter ist, die laufenden Geschäfte der Gemeinde: z.B. Einladungen zu den Sitzungen des KV, Leitung der Sitzung, Repräsentanz der Gemeinde nach außen, Ansprechperson für Anfragen aus der EKD, Verbindungsperson zwischen Gemeinde und KV, Ansprechperson für Anfragen von außen in der pfarrerlosen Zeit. Gleichzeitig können diese Aufgaben auch delegiert werden an die jeweilig anderen Kirchenvorsteher.

Der Vorsitzende des KV nimmt keine hierarchisch höhere Stellung ein, wie dies auch der Pfarrer/die Pfarrerin nicht tut. Unsere evangelische Kirche ist von einem presbyterialen System bestimmt, d.h., jeder/jede hat eine Stimme im Kirchenvorstand, Pfarrer wie Nicht-Pfarrer in gleicher Weise.

Am 17. November, dem Volkstrauertag, lud die Deutsche Botschaft wieder zum Gedenken der Opfer der Kriege auf den Friedhof Kalkara ein.

Ulrich Kampe, Kanzler der Botschaft, begrüßte die Anwesenden und legte einen Kranz der Bundesrepublik Deutschland an dem Gedenkstein gefallener deutscher Soldaten im 1. Weltkrieg nieder.

Pastorin Balser betonte in ihrer Ansprache die Notwendigkeit eines solchen Tages, damit der Krieg und alle Verbrechen an der Menschheit nicht in Vergessenheit geraten. Besonders die junge Generation ist aufgerufen dem Willen zum Frieden zu folgen und nicht den Parolen der Kriegstreiber zu huldigen. Sie bezog sich dabei auf die Vision des Propheten Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen."

Father John schloss den feierlichen Akt mit dem Vater unser und der Segnung der Gräber ab.

Und schon ist der Sommer vorbei und der Winter naht

Wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Produktbrochüren, Bücher ...
...und alles was sonst noch druckbar ist.
Ein Anruf oder Email und wir machen uns sofort an die Arbeit.

ZANY INTERNATIONAL LTD
DESIGN & ADVERTISING AGENCY

Tel: 21442863, Mob: 99426633 | Email: zany@onvol.net

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen

Anschriften

Herausgeber:
Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Dagmar Balser

Auflage: 100 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:

Pfr. Dagmar Balser
Valkyria Court, App. 2, Triq il-Merill, Mosta MST4610
Tel: (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63
E-Mail: andreasgemeinde.malta@gmail.com
Internet: www.andreasgemeinde-malta.de

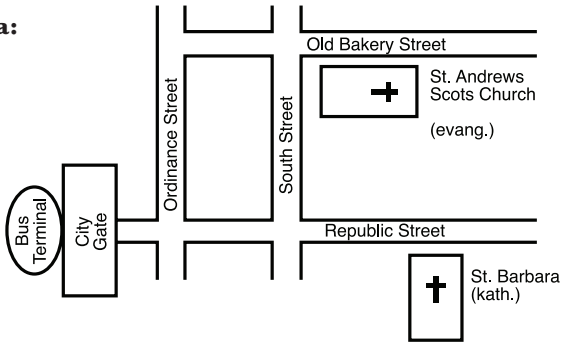
Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Michael Seifert	21 38 14 78	Ingeborg Olm	99 46 81 61
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Jürgen Schwarz-Weis	99 97 00 27

Spendenkonto:
Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta
Current account (Girokonto) N° 40016171064
BIC: VALLMTMT IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

Und so finden Sie uns in Valletta:
St. Andrews Scots Church,
Eingang South Street
St. Andrews House,
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen im St. Andrews House in Valletta statt.



Unsere Schwestergemeinde:
Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.
Father John Sammut 21 420 970.

Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.
Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

TERMINE

So	**01.12.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum 1. Advent mit Adventfeier**
Di	10.12.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	**15.12.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Kirchenkaffee**
Di	**24.12.**	**18.00 Uhr**	**Heilig Abend: gemeinsamer Gottesdienst mit der Schottischen Gemeinde in der Schottischen Kirche**
Di	**31.12.**		**Sylvester Gottesdienst: siehe Webseite**
So	**05.01.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Di	14.01.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	**19.01.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Kirchenkaffee**
Fr	**24.01.**	**18.00 Uhr**	**Ökumenischer Gottesdienst in St. Paul**
So	**02.02.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Di	11.02.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	**16.02.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Kirchenkaffee**
So	**01.03.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Di	10.03.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	**15.03.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Kirchenkaffee**
Sa	**28.03.**	**18.00 Uhr**	**Frühlingsfest**

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten April - Juni - ist am 15.03.20.

Wir danken all unseren Mitgliedern, dass Sie mit Ihrem Beitrag und Ihren Spenden die Arbeit der Andreasgemeinde in diesem Jahr gefördert und unterstützt haben. Der KV bittet Sie freundlich, Ihren Beitrag für das Jahr 2020 möglichst bis Ende März zu entrichten.

Aufgrund der hohen Kosten der Gemeinde (siehe Seite 5) und um das Weiterbestehen unserer Gemeinde zu sichern, würden wir dankbar sein für zusätzliche Spenden.

Der noch bestehende hohe Kredit für den Aufzug (10.900 €) belasten unseren Haushalt enorm.

Unsere Gemeinde ist aber nicht nur auf das Geld angewiesen. Wir brauchen auch helfende Hände. Es ist schon ein großes Geschenk, dass wir die Pfarrerin oder den Pfarrer umsonst von der EKD geschickt bekommen. Vielleicht kann sich der ein oder andere eine Mithilfe in folgenden Bereichen vorstellen:

- *1 – 2 mal monatlich den Kirchenkaffee übernehmen*
- *Einen Kuchen für den Kirchenkaffee backen oder Gebäck spenden*
- *Nach dem Kirchenkaffee Geschirr in den Geschirrspüler räumen; Küche sauber hinterlassen*
- *Altar für das Abendmahl vorbereiten*
- *Fallweise Unterstützung bei gemeindlichen Festen*

Wir sind eine Gemeinde und die lebt von Gemeinschaft!
Schon jetzt sagen wir herzlichen Dank!